

MEISTERIN DER BÄDER



SOMMERSCHLIESSUNG

Das Familienbad (Hallenwellenbad) in der Wildenheider Straße geht ab Montag, den 24. Juni bis einschließlich Sonntag, den 1. September 2019 wegen Wartungsarbeiten in die jährliche Sommerpause. Weitere Informationen gibt es auf unseren Internetseiten unter www.bademehr.de

Sandra Wünsch startet als ausgebildete Fachangestellte für Bäderbetriebe in ihre erste Freibadsaison.

Was gehört dazu, als Fachangestellte für Bäderbetriebe im Schwimmbad immer Oberwasser zu behalten? Wir haben **SANDRA WÜNSCH** aus dem Familienbad in Neustadt dazu befragt, und die sagt: zunächst einmal eine Ausbildung bei den Stadtwerken Neustadt.

Frau Wünsch, Sie sind Fachangestellte für Bäderbetriebe. Was kann man sich darunter vorstellen?

Zum einen zählt dazu natürlich die Aufsicht, während unsere Gäste da sind. Außerdem sorge ich für den technischen Betrieb – also überprüfe alle technischen Einrichtungen, welche die Wasserqualität und den Badebetrieb sicherstellen.

Man könnte also sagen, Sie sind eine Bademeisterin?

Früher nannte man das einmal so, ja.

Kann man sich zur Bademeisterin denn ausbilden lassen?

Ja, aber unter diesem Stichwort werden Sie das nicht finden. Richtig heißt die Ausbildung „Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe“.

Und die haben Sie offensichtlich gemacht?

Ich wusste schon sehr früh, dass Bürojobs nicht meine Sache sind. Und da ich mich selbst als Wasserratte sah, bewarb ich mich 2005 bei den Stadtwerken Neustadt, begann meine Ausbildung im September des gleichen Jahres und schloss sie erfolgreich ab. Danach arbeitete ich erst einmal für eine Weile am Badesee in Bad Staffelstein, bis ich im Januar 2019 in Neustadt die Stelle als Bademeisterin annahm.

Was hat Sie denn zurückgezogen nach Neustadt?

Ich war nie weg! Denn gewohnt habe ich hier

auch weiterhin und nahm den Arbeitsweg zum Badesee für einige Jahre in Kauf. Das war auch eine sehr schöne Zeit und Gegend. Aber als ich sah, dass bei der Bäder GmbH in Neustadt eine Stelle für eine Bademeisterin frei war, musste ich nicht lange überlegen.

Wo gefällt's Ihnen besser?

Das wird sich rausstellen! Diese Sommersaison wird meine erste sein als Bademeisterin in einem Freibad.

Einer der größten Unterschiede zum See dürfte das Chlor sein. Mal ganz ehrlich: Muss das denn im Freibad unbedingt sein? Im See geht es doch auch ohne?

Nun ja, der See verfügt über einen richtigen ökologischen Kreislauf, der den Bakterienhaushalt regelt. Pflanzen und Tiere sorgen dafür. Das haben wir in unserem Edelstahlbecken nicht. Wenn wir das Chlor dort weglassen würden, könnte das Becken nach kurzer Zeit niemand mehr betreten aufgrund der Keimbildung. Das Wasser würde „kippen“, wie man so schön sagt. Aber auch am See haben wir schon so manches Mal erlebt, dass zu viele Gäste und besonders die Sonnencreme auf deren Haut die Wasserqualität entscheidend beeinträchtigen können.

Mit wie vielen Gästen rechnet man an einem guten Sommertag im Neustadter Freibad?

Meine Kollegen meinten, dass es schon einmal bis zu 2.500 Gäste an sonnigen Tagen sein können.

Kommt es bei derart vielen Menschen auf engstem Raum manchmal zu Problemen?

Als Bademeister haben wir das Freibad auch im Sommer bei großem Andrang im Griff. Natürlich gibt es gelegentlich auch hier Menschen, die sich etwas austesten. Bisher aber nichts, womit ich nicht fertig geworden wäre!

Wie reagieren Sie, wenn sich jemand nicht benimmt?

Ich schreite sofort ein, wenn ich Fehlverhalten bemerke, und spreche die Personen darauf an. In den allermeisten Fällen werde ich als Autoritätsperson ernst genommen und alles geht weiter seinen Gang. In Extremfällen erinnere ich den Betroffenen an unser Hausrecht...

Der Rauswurf.

Ja, genau. Aber das kommt wirklich sehr selten vor. Wir sind hier nicht in einer Großstadt, wo es manchmal etwas rabiater zugehen mag.

Was machen Sie denn in Ihrer Freizeit am liebsten bei Ihnen im Bad?

(lacht) In der Freizeit ins Schwimmbad? Eher nicht! Das müssen Sie verstehen: Wenn man als Fachangestellte für den Bäderbetrieb selbst ins Bad geht, kann man nicht abschalten. Ich würde ständig an die Abläufe denken. Wenn es doch einmal vorkommt, dann gehe ich ganz spät noch ein wenig schwimmen und dann kurz in die Dampfsauna.

Klingt sehr entspannend. Danke für das Gespräch, Frau Wünsch! ■■■